

AD(H)S

Neue gesetzliche Bestimmungen bei der Behandlung

BfArM schränkt die Zulassung Methylphenidathaltiger Arzneimittel bei AD(H)S ein

Berlin, 22. Juli 2009:

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) hat mit Wirkung zum 1. September 2009 die Zulassung von Arzneimitteln mit dem Wirkstoff „Methylphenidat“ (z. B. Ritalin) geändert. Dies könnte ein wichtiger Beitrag zum Abbau von Über- und Fehlversorgung mit Methylphenidat bei Kindern und Jugendlichen sein.

Das BfArM setzte mit seinem Bescheid vom 22. Juni 2009 eine entsprechende Entscheidung der Europäischen Kommission vom 27. Mai 2009 um, welche auf dem wissenschaftlichen Gutachten des Ausschusses für Humanarzneimittel (CHMP) der Europäischen Arzneimittelagentur basiert.

Die dann gültigen Arzneimittelinformationen besagen u.a., dass

- die Diagnosestellung der Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) anhand der DSM-IV-Kriterien oder der Leitlinien der ICD-10 erfolgen und auf einer vollständigen Anamnese und Untersuchung des Patienten basieren sollte,
- Methylphenidat im Rahmen einer therapeutischen multimodalen Gesamtstrategie dann indiziert ist, wenn sich andere therapeutische Maßnahmen allein als unzureichend erwiesen haben,
- zudem die Entscheidung für eine Behandlung mit Methylphenidat auf einer sehr sorgfältigen Einschätzung der Schwere und Dauer der Symptome des Kindes beruhen muss,
- die Behandlung unter Aufsicht eines Spezialisten für Verhaltensstörungen bei Kindern durchgeführt werden muss.

Die Behandlung mit Methylphenidat setzt demnach zum einen die gesicherte, kriterienorientierte Diagnostik einer AD(H)S und eine entsprechende Schwere und Dauer der Erkrankung voraus.

Quelle:

Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)
Homepage: www.bfarm.de



KONTAKT

Lern- und Erziehungsberatung
bundesweit

individuell - kompetent - effektiv

IMAGO - Haus
Wolfsgangstr. 82
60322 Frankfurt



Telefon: 069 9494 5885
E-mail: info@imago-haus.de

PTAinside GmbH

Mühlenweg 3
61239 Ober Mörlen
Tel.: 06002/9108-0



Weitere Informationen unter:

www.imagohaus.de

Da solche Formen der Lerntherapie gelegentlich mit fragwürdigen weltanschaulichen Bewegungen in Zusammenhang gebracht werden, weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass solche Gerüchte in Bezug auf das Landauer Modell auf einem Missverständnis oder Verleumdung beruhen müssten. Gegen letztere gehen wir juristisch vor.

AD(H)S

Aufmerksamkeitsdefizit-
Hyperaktivitätsstörung

Lerntherapie nach dem Landauer Modell

AD(H)S mit methylphenidathaltigen
Medikamenten zu behandeln ist eine
Entscheidung.

Es nicht zu tun auch.



Diagnose AD(H)S

Kinder, die eine AD(H)S Diagnose bekommen, fallen auf durch Verhaltensauffälligkeiten wie Aggressivität und Depressionen. Sie sind oft abwechselnd unruhig oder lustlos. Aus diesem Zustand heraus bilden sich meist Lernschwierigkeiten unterschiedlichster Art und das Sozialverhalten dieser Menschen kann für das gesamte Umfeld belastend sein.

„Keiner mag mich. Immer krieg ich die Schuld ohne Grund.“ Mit diesen Gedanken und Gefühlen leben AD(H)S Kinder Tag für Tag. Man kann sich vorstellen, dass man in solch einer Welt die Lust verlieren kann.

Eltern und Lehrer sind in dieser Situation vielfach überfordert. Solch ein Kind kann den gesamten Klassenverband durcheinander bringen und ist durch keine Maßnahme zu erreichen.

Die Eltern leben in Unsicherheit, jeden Moment kann eine unerwartete Szene den Rest des Tages durcheinander bringen. Die Schule meldet sich regelmäßig mit „Vorkommnissen“, es scheint ausweglos.



Lerntherapie nach dem Landauer Modell

Wir verstehen diese Kinder als Menschen mit besonderem Lern- und Aufmerksamkeitsverhalten. Seit über 12 Jahren lernen solche Kinder bei uns ihre Aufmerksamkeit zu steuern und Lernblockaden zu lösen. Wir zeigen den Eltern wie sie ihre Kinder dabei unterstützen können und helfen das gesamte Gefüge zu harmonisieren. Es ist möglich.



Lerntherapie nach dem Landauer Modell verfolgt eine Form von Didaktik, die erfolgreiche lerntherapeutische Ansätze mit Erkenntnissen der Psychologie und der Neurowissenschaft verbindet. Durch genaue Kenntnisse kognitiver Vorgänge und Lernmechanismen können individuelle Fähigkeiten genutzt und eigene Lernstrategien entwickelt werden.

In der Praxis erprobt

Kinder und Jugendliche werden zum Beispiel Schritt für Schritt durch kreative und bewusste Denkprozesse in die zehn Kategorien der Logik eingeführt, die die Grundlage für die Entwicklung der Lernfähigkeit bilden. Immer mehr Kinder brauchen besondere Hilfe bei Legasthenie, Dyskalkulie und AD(H)S-Problemen.

In der Imago-Praxis ist dieses Modell entwickelt und seine Wirksamkeit über viele Jahre erprobt worden. Das Zentrum für empirische pädagogische Forschung der Uni Landau (zefp) untersucht und sichert die Wirksamkeit und die Qualität des Modells.

Auf unserer Webseite finden Sie nähere Informationen, Vorträge zum download und Termine für Veranstaltungen in Ihrer Nähe.

www.imagohaus.de

